

Schweizer Volksmusik

2 | 2025
März | April

So klingt Zuhause.



06

Zwei Generationen, ein Instrument

Die Musiker Markus und Dominik Flückiger sind beide professionell in Sachen Schwyzerörgeli unterwegs.

11

Deux générations, un instrument

Les musiciens Markus et Dominik Flückiger sont tous les deux des professionnels à la «schwyzoise».

18

Erfrischende Streichermusik

«Eiger, Mönch & UrSchwyz» sind vier Frauen, welche die Schweizer Volksmusikszene seit 10 Jahren bereichern.

Verband Schweizer

Volksmusik

Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara



vsv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Unterstützt durch
Avec le soutien de



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Gratisnoten...
und noch viel mehr!

www.musikverlag-schaub.ch
Musikverlag Oswald Schaub – 7302 Landquart
☎ 081 322 69 89 – info@musikverlag-schaub.ch

Restaurant Biberegg www.biberegg.ch
Familie Reichmuth Telefon 041 838 12 30
CH-6418 Rothenthurm info@biberegg.ch

Treffpunkt der Ländlermusikanten und Volksmusikfreunde

Grosser Parkplatz, gepflegte Küche, Saal für Hochzeiten und Gesellschaften, Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jeden Samstag und 1. & 3. Sonntag im Monat Ländlermusik

#1 31. NIDWALDNER LÄNDLERABIG

SA 22.03.2025 | MZH Emmetten

Formationen
Handorgelduo Dani & Thedy Christen
Jodelquartett GlarNi-Kläng
Kapelle Edy Wallimann-René Jakober
Ländlertrio Stöckli-Buebe
Schwyzerörgelimusik Mathis-Würsch
Schwyzerörgelimusik Zumbrunn-Würsch-Wallimann

Jungformationen
Emmetter Jungformation | Familienkapelle Stöckli

Nach dem Konzert
Tanz bis 02.00 Uhr | Kapelle Edy Wallimann-René Jakober & Schwyzerörgelimusik Zumbrunn-Würsch-Wallimann

Informationen
Türöffnung & Festwirtschaft ab 18.00 Uhr
Konzertbeginn 20.00 Uhr | Eintritt CHF 15.-

www.nw-laendlerabig.ch

Hauptsponsoren

Jetzt dein Abo sichern unter www.schlussgang.ch/abo

www.schlussgang.ch/abos

Bewährte Kursangebote in St. Antönien

Zu den traditionsreichen Kursangeboten von St. Antönien gehören die Bündner Jugend-Volksmusiktage, welche dieses Jahr vom 2. bis 6. Juli stattfinden. Im Anschluss folgt vom 6. bis 12. Juli die 34. Volksmusik Ferienwoche, bei welcher die bewährten Musiklehrer Andrea Thöny (Kontrabass), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli), Ruedi Bircher (Schwyzerörgeli/Akkordeon/Jodelbegleitung), Domenic Janett (Klarinette), Felix Frank (Alphorn) und Renato Allenspach (Steirische Harmonika) wertvolle Tipps vermitteln und die Möglichkeit für ungezwungenes Zusammenspiel bieten. Kulturell liegt ihr viel daran, das Kulturgut der traditionellen Volksmusik zu bewahren aber auch Platz für Neues zu schaffen.



www.volksmusighus.ch

KlewenalpFestival 2024

Was im vergangenen Jahr mit einem Weltrekord seinen Höhepunkt fand, wird dieses Jahr in gemütlicherem Rahmen fortgeführt. Vom 15. bis 17. August verwandelt sich die Klewenalp erneut in eine Bühne für Folklore und Tradition.

Auf die Gäste warten hochkarätige Jodlerformationen und Ländlermusik. Den krönenden Abschluss bildet am Sonntag die Jodlermesse mit Pfarrer Leopold Kaiser, ein festlicher Moment inmitten der Berglandschaft. Auch wenn es 2025 keinen Weltrekord gibt, sorgen die eindrucksvollen Alphornklänge während der Messe erneut für Gänsehaut. Wer drei Tage voller Ländlermusik, Naturjodel und Tradition auf der Klewenalp erleben möchte, kann sich ab dem Frühsommer seine Tickets sichern.



www.klewenalpfestival.ch

Volksmusik im Isenthal

Die Volksmusik hat im Urner Isenthal seit Jahrzehnten eine grosse Bedeutung und die örtliche Kulturkommission engagiert vielfältig für den Erhalt der klingenden Traditionen. So organisiert sie seit über dreissig Jahren jeweils am dritten Wochenende im Oktober eine Chilbi-Ausstellung, letztes Jahr unter dem Motto «Müsig usem Isithal: urchig, lipfig, tänzig». In diesem Zusammenhang ist nach einer Tonträgerproduktion im Jahr 2022 nun auch ein Spielheft veröffentlicht worden. Die festgehaltenen 22 einstimmig und mehrstimmig geschriebenen Kompositionen wurden ergänzt durch weitere und zum Teil unveröffentlichte einheimische Musiktitel. Das Notenheft ist unter www.muelirad.ch im Mülirad-Verlag Altdorf erhältlich. Weitere Informationen über die Volksmusiktradition im Urner Isenthal sind auf der Homepage der Kulturkommission zu finden.



www.isenthaler.ch

Ländlertrio Wilti-Gruess

Text **Christa Arnold**



Das bestens bekannte Ländlertrio Wilti-Gruess wurde vor gut 25 Jahren von Urs Gut, Armin Murer und Philipp Gut gegründet. Seither spielen die drei Musikanten äusserst erfolgreich in der gleichen Zusammensetzung auf und sorgen bei ihren Auftritten überall für Stimmung pur.

In den Familien Gut und Murer hat die Ländlermusik Tradition und ist Herzensangelegenheit zugleich. Die Eltern spielen selber keine Ländlermusik, ermög-

lichten den Kindern jedoch früh, ein Instrument zu erlernen. Urs begann mit dem Schwyzerörgeliunterricht und wechselte ein Jahr später zur Handorgel. Armin begann zur gleichen Zeit ebenfalls mit dem Spiel auf der Handorgel. Für eine Vortragsübung der Musikschulen Beckenried und Ennetmoos brachte sie Musiklehrer Kurt Baumann erstmals als Handorgelduo zusammen. Lustig dabei ist die Tatsache, dass Urs und Armin sogar verwandt sind, denn ihre Grossväter waren Brüder. Nach dieser Premiere beschlossen die Beiden, auch weiterhin gemeinsam zu üben und zu musizieren.

Für ein komplettes Ländlertrio fehlte jedoch noch ein Bassist. Philipp – der jüngere Bruder von Urs – besuchte zu jener Zeit erste Schwyzerörgelistunden. Die Bassgeige reizte ihn letztendlich jedoch mehr und so entschloss er sich zum Instrumentenwechsel. Somit musste nur noch ein geeigneter Name für das frischgebäckene Trio gefunden werden. Auf die Idee «Wilti-Gruess» kam Vater Gut, denn das Wilti ist ein kleines Heimetli oberhalb des Elternhaus der Guts und gehörte dem Grossvater von Armin. Der erste offizielle Auftritt als Ländlertrio Wilti-Gruess erfolgte am 25. Juli 1999 in Buochs.



Das Ländlertrio Wilti-Gruess ist seit über einem Vierteljahrhundert erfolgreich zusammen unterwegs.

Gute Stimmung ist Programm

Zu den Vorbildern der Formation gehören bekannte Interpreten wie Bürgler-Rickenbacher, Iten-Grab, Echo vom Rossbärg, die Gartehöckler und andere mehr. Das Repertoire setzt sich aus Tänzen aus Nidwalden über Illgau und das Bernbiet bis nach Irland zusammen. Ein bunte Abwechslung im musikalischen Programm ist ihr höchstes Credo. So spielt das Ländlertrio Wilti-Gruess in Handorgel- sowie in Schwyzerörgelbesetzung und im Repertoire wechseln sich urchige Tänze mit neuzeitlicheren Titeln und Liedern. Schon immer gefiel es den Musikanten, für Stimmung zu sorgen und die Leute mit ihrer Musik auf die Tanzfläche zu locken. So beginnt das Ländlertrio Wilti-Gruess sein Programm meistens mit einem Lied und wechselt dann zu Ländler, Schottisch und zum Ende der Tanzrunde zu einem traditionellen «Stümpeli». Dazwischen wird das Programm ergänzt mit Polka, Walzer, Mazurka oder einem Fox. Zu den erfolgreichsten Wilti-Gruess-Stücken gehören «Leeli-Buäb», «Blueme», «Irland» oder «Wildä Westä». Alle drei Musikanten komponieren selber und die Eigenkompositionen und arrangierten Lieder sind fast alle auf ihren drei erfolgreichen Tonträgern zu finden. Bei zwei Produktionen wirkte zudem die Hackbrettspielerin Elisabeth Rütimann-Enderlin mit.

Die drei Musikanten spielten in den letzten 25 Jahren schon an verschiedensten Anlässen. Von Auftritten im Altersheim mit 20 Bewohnerinnen und Bewohnern bis hin zur grossen Event auf der Bühne eines 2000er-Zeltes gab es schon alles. Und genau diese Mischung von Anlässen gefällt ihnen, sei es eine Hochzeit, ein privates Fest, ein Konzertlokal, eine Beiz oder in der Kirche – die Bühne oder der Ort spielt für sie keine Rolle. Der erste Fernsehauftritt erfolgte einst im Spycher Interlaken in einer «Hopp de Bäse!»-Sendung mit Kurt Zurfluh, und bei Nicolas Senn im

Die Wilti-Gruess-Musikanten

Urs Gut (6. März 1985) spielt Handorgel und Schwyzerörgeli und wohnt mit seiner Frau Sonja und den drei Kindern in Lungern. Er arbeitet als Schreiner, Umbauplaner und Geschäftsführer bei der «Hand am Werk GmbH».

Armin Murer (16. Oktober 1986) spielt Handorgel und Miniörgeli und lebt mit seiner Frau Bernadette und ihrer Tochter in Beckenried. Er arbeitet als Kursleiter für Netzelektriker.

Philipp Gut (23. Juni 1987) komplettiert das Ländlertrio Wilti-Gruess am Bass. Er lebt mit seiner Frau Gerda und den drei Kindern in Ennetmoos. Der Landmaschinenmechaniker arbeitet als Werkstattleiter.



Die Brüder Urs und Philip Gut sind zusammen mit Armin Murer seit einem Vierteljahrhundert erfolgreich unterwegs.

«Pötzmusik» durfte das Ländlertrio Wilti-Gruess mittlerweile schon dreimal mitwirken. Filme von Live-Auftritten oder von CD-Titeln sind auf YouTube zu finden und zudem veröffentlicht das Ländlertrio Wilti-Gruess zwischendurch auch Posts auf Instagram.

In den vielen Jahren gab es viele lustige Episoden. So erklingt beispielsweise immer ein Jutz, wenn die drei Wilti-Gruess-Musikanten nebeneinander am Pissoir stehen. Und wegen ihren blauen Musikhemden wurden sie sogar schon mit der Polizei verwechselt. Bei den Musikproben wird zuerst immer geplaudert und gewitzelt und es gab sogar auch schon Proben, an welchen kein einziger Ton gespielt worden ist. Die drei sympathischen Musikanten sind dankbar für die Unterstützung ihrer verständnisvollen Ehefrauen und bedanken sich insbesondere beim treuen Publikum für den steten Besuch ihrer Auftritte, das aktive Mitsingen, Tanzen und Bödelen sowie jegliche andere Unterstützung. Sie haben noch lange nicht genug und freuen sich auf die nächsten Jahre!

www.instagram.com/wiltigruess

In Erinnerung an Chaschbi Gander

Text **Franz von Holzen**



Am 8. Dezember verstarb der bekannte Volksmusikant, Jodler und Komponist Chaschbi Gander aus Beckenried im Alter von 96 Jahren. Das VSV-Ehrenmitglied war insbesondere bekannt als virtuoser «Muilorgili»-Spieler sowie als gewiefter Ansager verschiedenster Anlässe.

Chaschbi Gander kam am 4. Januar 1928 in Emmetten zur Welt und wuchs mit fünf Geschwistern in Beckenried auf. Seine Liebe und Verbundenheit zur Natur und zu Tieren konnte er als Schafhirt und Hüterbub bei Verwandten im ernerischen Isenthal während vielen Aufenthalten voll und ganz ausleben. Obwohl Chaschbi Gander keine Berufslehre machen konnte, wurde sein handwerkliches Geschick von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt. Ob als Knecht auf dem Hof Geissbühl in Weggis, in der Leder-

warenfabrik Wittkop & Co., bei der Mosterei Käslin, in der Werkzeugschärferei Näpflin oder in den verschiedenen anderen freiwilligen Funktionen, die er im Laufe der Jahrzehnte ausübte – seine Arbeitskraft war stets sehr geschätzt und willkommen. Seine Ehefrau Elisabeth Rogenmoser aus Oberägeri lernte Chaschbi kennen, als sie als Magd in Beckenried arbeitete und er in der Nachbarschaft zu tun hatte. Beim Chilbi-Tanz an der Ridlichilbi kam man sich dann näher. Im April 1955 heirateten die Beiden und wurden zwischen 1956 und 1969 glückliche Eltern von drei Buben und zwei Mädchen. Der zweitälteste Sohn verstarb leider sehr früh als Dreijähriger infolge einer heimtückischen Krankheit.

Musikant, Jodler und Komponist

Animiert durch seinen Vater begann Chaschbi schon als Schulbub «Muilorgili» zu spielen. Sein virtuoses Mundharmonika-Spiel brachte er sich autodidaktisch und ohne jegliche Notenkenntnisse bei. In seiner unverkennbaren Art spielte er weit über 100 Tänze auswendig und 25 Melodien komponierte Gander selber. Einer seiner grössten Hits ist der «Gluck-Gluck-Schottisch». Die ebenfalls bekannte Polka «Härzchäfer» widmete er in Liebe und Dankbarkeit seiner Ehefrau Elisabeth. Mit seinem «Muilorgili» trat Gander während Jahrzehnten mit den besten Volksmusikanten seiner Zeit im In- und Ausland, bei Radio und Fernsehen und hin und wieder auch mit seinen Kindern als Familienkapelle auf. Musikalisch besonders eng verbunden war er mit seinem Schwager, dem Schwyzerörgeler und Akkordeonisten Dolfi Rogenmoser aus Oberägeri. Chaschbi war auch ein begnadeter Jodler. Er beherrschte den äusserst schwierigen Zungenschlag perfekt und wirkte aktiv als Vorjodler beim Jodlerklub Heimelig Buochs oder dem Turnerchörli Beckenried mit. Zusammen mit seiner Jodelduettpartnerin Berta Barmettler wurde Gander mit dem Lied «S Guggerzytli» von Paul Weber so richtig bekannt, als dieses 1960 auf Schallplatte erschien und in kurzer Zeit gegen 40'000-mal verkauft wurde. Nebst seinen Auftritten als Musikant und Jodler war Chaschbi auch ein sehr versierter Ansager an verschiedensten Anlässen und Tafelmayer an unzähligen Hochzeiten.

Chaschbi Gander, der zuletzt an Demenz und Altersparkinson litt, durfte am 8. Dezember für immer seine Augen schliessen und seiner vor 11 Jahren verstorbenen Frau Elisabeth folgen. Mit Chaschbi Gander verliert die Volksmusikfamilie einen besonderen Musikanten und herzenguten Menschen.



Chaschbi Gander mit seinem geliebten «Muilorgili».

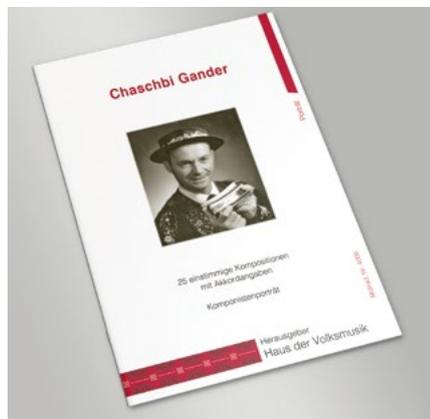


VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident
079 668 99 09
urs.matter@vsv-asmp.ch
www.vsv-nw.ch

Chaschbi Gander: Ein Unikum ist verstummt

Am 8. Dezember 2024 ist der bekannte Nidwaldner Mundharmonikaspieler und Jodler Chaschbi Gander im Alter von 96 Jahren verstorben. Chaschbi Gander war ein Unikum der Schweizer Volksmusik. Er gab der Mundharmonika – oder dem «Muilorgili», wie er sie in seinem sympathischen Nidwaldner Dialekt nannte – in der Schweizer Volksmusik ihren wohlverdienten Platz. Mit seiner äusserst virtuosens Spielweise, die bis heute unerreicht ist, begeisterte er in seiner aktiven Zeit das Publikum. Chaschbi Gander war Autodidakt und hat nie Noten lesen gelernt. Dennoch hat er im Laufe der Zeit 25 schöne Tänze geschrieben, die das Haus der Volksmusik in Zusammenarbeit mit dem Müllrad Verlag in einem Notenheft mit Akkordangaben veröffentlicht hat. Willi Valotti hat die Stücke ab Tonträgern in Notenschrift übertragen.



Die Melodien von Chaschbi Gander werden weiterleben.

Kleingewachsen und von liebenswürdiger Wesensart machte er sich seinen Witz und seine unverfälschte Nidwaldner Mundart zunutze, um in den folgenden Jahren zu einem der beliebtesten volkstümlichen Präsentatoren von Volksmusikveranstaltungen (etwa bei Folklore-Kreuzfahrten) aufzusteigen. Seinen Haupterwerb fand er viele Jahre als Werkzeugschärfer in Beckenried.

Mit Chaschbi Gander verliert die Schweizer Volksmusikfamilie einen herausragenden Virtuosen, beliebten Musikanten und herzensguten Menschen.

31. Nidwaldner Ländlerabig

Am 22. März wird der Nidwaldner Ländlerabig zum 31. Mal durchgeführt. In diesem Jahr gastiert die Wanderveranstaltung in der Mehrzweckhalle in Emmetten. Im dreistündigen Konzert werden acht einheimische Formationen aufspielen und ein vielseitiges Programm bieten. Das Handorgelduo Dani & Thedy Christen, die Kapelle Edy Wallimann-René Jakober, das Ländlertrio Stöckli-Buebe und die Schwyzerörgelimusik Mathis-Würsch sowie die Schwyzerörgelimusik Zumbrunn-Würsch-Wallimann gehören zu den bekannten Grössen in der Nidwaldner Volksmusikszene. Für Abwechslung sorgen wird das Jodelquartett GlarNi-Kläng. Ein fester Bestandteil des Nidwaldner Ländlerabigs ist die Förderung des Nachwuchses und in diesem Jahr präsentieren sich die Familienkapelle Stöckli und eine neu gegründete Emmetter Jungformation dem Konzertpublikum.

Im Anschluss ans Konzert spielen die Kapelle Edy Wallimann-René Jakober und die Schwyzerörgelimusik Zumbrunn-Würsch-Wallimann bis um 2 Uhr zum Tanz auf. Die Türen und die Festwirt-

schaft sind ab 18 Uhr geöffnet, Konzertbeginn ist um 20 Uhr und der Eintritt beträgt 15 Franken. Weitere Informationen sind online unter www.nw-laendlerabig.ch zu finden.



Die Stöckli-Buebe sind eine von acht einheimischen Formationen am 31. Nidwaldner Ländlerabig.

Schwyzerörgeli-Begleitkurs

Auch in diesem Jahr organisiert der VSV Unterwalden einen Schwyzerörgeli-Begleitkurs. Dieser wird von Anfang September bis Anfang Dezember stattfinden. Dieser wird erstmals in den drei Niveaustufen Einsteiger, Aufbau und Fortgeschrittene geführt. Die detaillierte Kursausschreibung wird ab Anfang März auf der Internetseite aufgeschaltet sein und auch im nächsten Heft publiziert. Wer bereits jetzt Interesse am Kurs hat, kann bei Dominik Wagner unter dominik.wagner@vsv-asmp.ch die entsprechenden Unterlagen anfordern.

58 Neueintritte

Der VSV Unterwalden lud am 24. Januar zur 49. Kantonalen Generalversammlung in den Engelsaal nach Stans ein. Die Ländlerkapelle Echo vom Riedbodä un-

terhielt die über hundert Mitglieder und Gäste vor und während dem vorzüglichen Nachtessen. Um mehr Zeit für die anschliessende gemütliche Stubete zu haben, eröffnete Präsident Urs Matter die Generalversammlung eine Viertelstunde früher als vorgesehen. Speditiv und sehr unterhaltend wurden die verschiedenen Traktanden abgehandelt. Anna Krummenacher als Kassierin präsentierte wie gewohnt ein solides Ergebnis mit einer Vermögenszunahme. Auch Protokollführerin Christa Arnold war stolz, von einem Mitgliederwachstum des VSV Unterwalden berichten zu können. Erfreut erwähnte sie, dass dies nur drei weiteren Kantonalverbänden gelungen sei. Nebst 58 Neueintritten musste von acht Mitgliedern Abschied genommen werden, so auch vom Ehrenmitglied Chaschbi Gander aus Beckenried.

Buntes Jahresprogramm

Mit Bildern umrahmt berichteten der Präsident und die Ressortsverantwortlichen André Kaiser, Stefan Wallimann und Dominik Wagner in ihren Rückblicken über die verschiedenen Anlässe im vergangenen Jahr. Ein Highlight war der anfangs November die mit der Stanserhornbahn durchgeführte Veranstaltung mit dem sinnigen Titel «Jobtausch am Stanserhorn». Während man die Mitar-

beiter der Stanserhornbahn an diesem Abend in einer neuen Funktion kennenlernten durfte, hatten drei Jungformationen aus Nid- und Obwalden Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren. Besucher wie Akteure waren sich einig, dass dies ein super Erlebnis war und in einem Beitrag von 10 Franken pro Nachtessen resultierte auch ein sehr schöner finanzieller Zustupf zu Gunsten des Jungmusikantenfonds.

Das aktuelle Jahresprogramm zeigt, dass der Vorstand motiviert ist, den Mitgliedern und Freunden der Volksmusik etwas zu bieten. So findet am 6. April das Jungmusikantentreffen in Stansstad statt. Mehrere Stubeten und weitere Anlässe, wie der Nidwaldner Ländlerabend in Emmetten, das Ländler-Openair in Oberdorf und die LUGA in Luzern runden das abwechslungsreiche Programm ab.

Danke Jörg Bucher

Christa Arnold und Revisorin Claudia Gasser wurden in ihren Ämtern für zwei weitere Jahre bestätigt und auch der Präsident Urs Matter wurde für ein Jahr wiedergewählt. Nach acht Jahren trat Vizepräsident Jörg Bucher aus dem Vorstand zurück. Für seine Tätigkeit erhielt er vom Präsidenten einen Wellnessgutschein und eine Badeente, damit er sich gut von seiner Arbeit zu erholen könne.

Verschiedene Delegationen überbrachten Grussworte und lobten die tolle Arbeit des VSV Unterwalden. Mit einer lüpfigen Stubete endete die gemütliche 49. Kantonale Generalversammlung.

Karl Graf



VSV Schwyz

Stefan von Rickenbach, Präsident
079 522 19 87
stefan.vonrickenbach@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Jungmusikanten-nachmittag in Illgau

Der VSV Schwyz lädt am 13. April von 13 bis 18 Uhr zum Jungmusikantennachmittag ins Gasthaus Oberberg in Illgau ein. Jungmusikantinnen und Jungmusikanten sind herzlich zum freien Musizieren eingeladen und erhalten vom VSV Schwyz ein Getränk und ein Dessert offeriert. Der Vorstand freut sich auf einen urchigen und vielseitig musikalischen Nachmittag. Es sind keine Reservationen möglich.

Im Gasthaus Oberberg ob Illgau gibt es übrigens auch sonst regelmässig Volksmusik zu geniessen. Das ganze Programm ist online unter www.gasthausoberberg.ch ersichtlich.



Die Vorstandsmusik des VSV Unterwalden mit Dominik Wagner, Christa Arnold, Anna Krummenacher, Urs Matter, Stefan Wallimann und André Kaiser.



Das Gasthaus Oberberg findet sich auf der Ibergereggi oberhalb von Illgau.